DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

Monatlicher Marktbericht – Dezember 2015

Monthly Market Report December 2015 - Rapporto sul mercato Dicembre 2015

Melasse / Vinasse / Zuckerrüben-Trockenschnitzelpellets / Sojaprodukte / Glyzerin
Molasses / CMS / sugar beet pulp pellets / soy products / glycerine
Melassa / borlanda / polpe di barbabietola da zucchero / prodotti di soia / glicerina

We wish all our friends a happy new year!

Aktueller Markt / Zusammenfassung

Deutsche Rübenmelasse Preise unverändert • **FOB Schwarzes Meer** schwierige Abwicklung FOB Ostsee unverändert • **Vinasse** stetig, begrenztes Angebot • **Glycerin** schwächer innerhalb unveränderter breiter Preisrange • Preise für **Rohrmelasse ab-Tank** unverändert • Rohrmelasse international Basis FOB leichter • **Tankerfrachten** ex Asien Richtung Europa im üblichen Preisband • Preise für **Trocken-schnitzelpellets** unverändert.

Actual Market / Round-up

New crop **German beet molasses** steady • **Black Sea** difficult execution • **FOB Baltic Sea** spot unchanged • **CMS** steady, limited availability • **Feed glycerin** 80% within an unchanged price range • Import **cane molasses** prices basis ex-tank unchanged • FOB prices for cane softer • **tanker freight** rates ex Asia towards Europa within usual price range • Prices for **beet pulp pellets** unchanged.

Ultime News / Riassunto

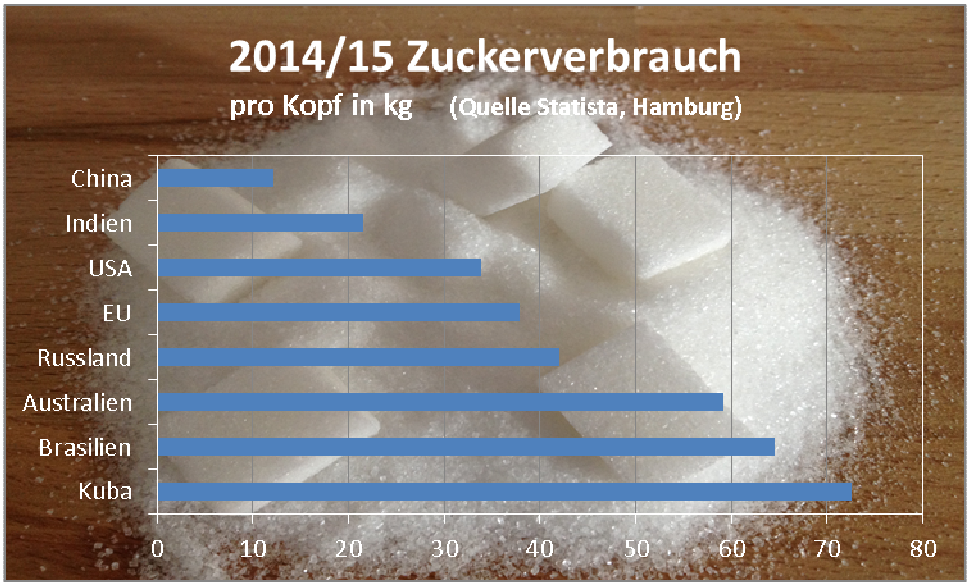
Melassa di barbabietola FCA origine Germania prezzi immutati **FOB Mare Nero** prezzi un po' deboli • **Borlanda** prezzi immutati, limitate disponibilità • **Glicerina 80%** generalmente un po' deboli, dipende dal luogo di fornitura • **Melassa di canna** di base FCA porto europeo prezzi immutati • FOB Asia prezzi un po' debolii • **Prezzi trasporti delle navi cisterne** dall'Asia all'Europa più o meno USD 50,00 MT • **Polpe di barbabietola,** prezzi immutati.

Bedenken Sie auch bei dieser Lektüre:
„Mir imponieren nur die Ratschläge und Grundsätze, die der Ratgebende selbst beherzigt..“ (R. Luxemburg)

General Disclaimer / Disclosure: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktabläufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.
Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Weltoffen

Die Preise für Zuckerrohrmelasse haben weltweit eindeutig den Rückwärtsgang eingelegt und sind um einiges gefallen. Die Ernten z.B. in Indien sehen relativ gut. Ob hiervon aber der europäische Markt profitieren kann bleibt abzuwarten und hängt von den Währungskonstellationen ab und, wie so oft berichtet, von den erzielbaren Preisen für Ethanol. Diese wiederum sind praktisch weltweit eine politische Frage, abhängig von den jeweiligen Intentionen der Regierungen insbesondere in den traditionellen Exportländern.
Abgesehen von evtl. technischem Druck, wie beispielsweise mangelnder Lagerraum, reflektieren die heutigen Ethanolpreise einen Melassepreis von ungefähr USD 100,00 MT in den wichtigen Ursprungsländern. Eine stetige oder gar wachsende Ethanolproduktion wird dieser Preisschwelle einige Widerstandskraft verleihen. Hierbei spielt auch der Zuckerpreis eine Rolle. Sollte der Markt sich von den Niedrigstpreisen verabschiedet haben zieht die Nachfrage nach Rohrmelasse an.
Dem entgegengesetzt wirkten natürlich auch der Faktor der bevorstehenden Einkäufe seitens des internationalen Handels (wer will schon zu viel bezahlen?) und Exportausschreibungen in relativ gut versorgte Märkte. Für Europa gilt, dass die Einsatzraten von Melasse im Mischfutter unverändert sehr niedrig sind, andererseits verhindern die Ethanolpreise ein starkes Abgleiten der Ursprungspreise, was notwendig wäre, um den Bedarf anzukurbeln.



Paris lässt grüßen:
Klimagipfel und Beschlüsse:

1. Die Erderwärmung unter 2° C halten und möglichst nicht höher als 1,5°C
2. Ab 2020 zahlen reiche Länder p.a. USD 100 Mrd.in einen Fond
3. Entwicklungsländer erhalten Hilfe von entwickelten Staaten
4. Spitze der Treibhausgasemissionen möglichst rasch erreichen
5. „Review“ alle 5 Jahre

Rübenmelasse International:
Das war’s. Die meisten Zuckerrübenernten wurden beendet. Was übrig bleibt und unverkauft ist kann abgesehen werden. Russland wird in den kommenden Wochen aufgrund der Witterung nicht exportieren und vermutlich erst wieder im Februar/März in Erscheinung treten. Parallel hierzu wird allerdings dann auch Ägypten mit Exportausschreibungen versuchen Melasse im Markt unterzubringen. Hiervon profitieren dann vermutlich insbesondere der italienische Markt, der bereits erhebliche Mengen in 2015 aufnahm, sowie die Exporte in Richtung Asien.
In Nordeuropa wird der Warendruck aus Weißrussland erstmal zum Erliegen kommen. Polnische Ware notiert zu feste Preise, um wirklich Käufer hinter dem Ofen hervorzulocken. Auf der internationalen Käuferseite ist die Deckung für Januar sehr gut, so dass die Umsätze erst etwas später anziehen werden.

Outlook: Cane molasses: softer+++ Beet molasses: steady +++ CMS: steady +++ Freight: unchanged +++ Beet pulp pellets: steady on low level to firmer +++ Glycerin: weaker +++ Over all: activities will pick up

Deutschland

Rübenmelasse:
Die Umsätze im Dezember verliefen angesichts der Feiertage erwartungsgemäß in ruhigen Bahnen. Immerhin kann man nach dem Ende der Kampagne jetzt feststellen welche Restmengen noch bis zum Dezember zur Verfügung stehen. Das Volumen dürfte überschaubar und die Tanks der Zucker-industrie mit Beginn der kommenden Kampagne leer sein.

Rohrmelasse:
Die CIF-Preise haben leicht nachgegeben, ohne dass dies nennenswerte Auswirkungen auf die ab-Tank Preise gehabt hätte. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Rübenmelasse besteht vermutlich auch kein Grund auf stark fallende Kurse zu setzen. Zumal auch international der Druck billiger Rübenmelasse aus Russland schwindet. In anderen Worten: die Nachfrage in Europa wird teilweise stärker auf Rohrmelasse fokussieren.

Die Kampagne ist beendet. In den letzten Tagen kam noch etwas Abnahmedruck bei Pellets auf, aber der resultierte nur aus den reduzierten externen Lager-möglichkeiten.
Für Melasse und Pellets gilt jetzt die Nachkampagne Realität: die zur Verfügung stehenden Mengen liegen deutlich unter den Vorjahresmengen. Das trifft zunächst den Export und dann die lokale Futter-mittelindustrie.

Preisnotierungen Dezember 2015:

Rübenmelasse 42%
Niedersachsen .....EUR/MT 155,00
Rohrmelasse 43%
Bremen..... EUR/MT 150,00
Glyzerin 80%
Ab Fabrik.....EUR/MT 225,00

Allgemein: Die Preise für Schnitzelpellets und Melasse haben sich gut behauptet. Die Umsätze ließen allerdings zu wünschen übrig, was sicherlich mit den relativ niedrigen Preisen für Getreide und dem Rückgang der Mischfutterproduktion zu tun hat. Psychologisch einschläfernd wirkte der zuletzt aufkommende Kampagnedruck, der den Blick auf die spürbar reduzierte Produktion verstellte.
Norden: Das Geschäft mit den Koppelprodukten der Zuckerindustrie verlief relativ ruhig… eigentlich zu ruhig, bedenkt man, dass die Kampagne sehr kurz war und für spätere Termine wenig Ware zur Verfügung steht. Preislich haben sich Pellets und Melasse behauptet. Die Ethanolanlage der Nordzucker läuft unter Vollauslastung, was die Verfügbarkeit von „Melasse“ direkt oder indirekt reduziert.
Nord-Osten: Auch hier macht sich das zögerliche Einkaufsverhalten der Mischfutterindustrie mengenmäßig bemerkbar. Allerdings dürften die kommenden neun Monate ausreichend Gelegenheit haben die Situation wieder „geradezubiegen“. Preislich kam es nicht zu Überraschungen.
Westen: Im Großen und Ganzen ist Melasse kein Thema. Die Pelletspreise passten sich an den übrigen Schnitzelmarkt an.
Osten: Der Melassepreis in Zeitz wird unterstützt durch die sehr gute Lage auf den Ethanolmärkten. Wer die Festlegung der Welt auf das neue Klimaabkommen verfolgt (angestrebte Treibhausgasneutralität) kann getrost davon ausgehen, dass bei dessen tatsächliche Umsetzung Bioethanol ein wichtiger Faktor bleiben wird – und damit die Nachfrage nach „Zucker“… sprich Melasse/Dicksaft… gestärkt bleibt.
Süden: die unverkauften Melassemengen sind gering. Vereinzelt kaufte der Handel Ware zurück, um überhaupt noch Spielraum für Jan-Sept 2016 zu haben. Der Ernterückgang um ca. 45% kann natürlich nicht 1:1 auf das Melasseangebot umgerechnet werden, da über eine reduzierte Antrocknung etwas mehr Melasse zur Verfügung gestellt wurde… ohne diese Zusatzmengen wäre Süddeutschland tatsächlich „trockengelegt“ gewesen.

Bitte lesen Sie aufmerksam das wichtige „Disclosure“ unten auf der ersten Seite.

Bedenken Sie, auch bei der Lektüre dieses Berichtes, dass es keine objektiven „Märkte“ gibt. Wir zitieren, analysieren und kommentieren den „Markt“. Auch wir können uns irren.

Meinungsfreiheit

Gute Leistung wird bestraft… Laut der BLE verbesserten die in Deutschland produzierten Biokraftstoffe ihre Klimabilanz. Im Vergleich zu fossilem Benzin führt der Einsatz von Bioethanol zu einer Einsparung der Treibhausgasemissionen von über 62%. Dieses ist insofern von Bedeutung, als die Richtlinie für Erneuerbare Energien eine Mindestreduzierung von 50% erst ab 2017 vorschreibt.
Im Rückblick: bis vor einem Jahr bestand für die Mineralölindustrie die Verpflichtung einer jährlichen energetischen Biokraftstoffquote, die besagte, dass 6,25% der Energie des gesamten Diesel- und Ottokraftstoffes aus nachhaltigem Biokraftstoff bestehen müsse. Zum 1. Januar 2015 wurde die Biokraftstoffquote auf eine Treibhausgasvermeidungs-Pflicht umgestellt. Hört sich natürlich sehr gut an, führte aber dazu, dass der Anteil von Bioethanol im Benzin um 3,2% sank. Wie das? Ganz einfach: die Mineralölwirtschaft, die logischerweise an Bioethanol kein gesteigertes Interesse hat, da sich der Benzinabsatz reduziert, konnte die vorgegebenen Ziele der Treibhausgasvermeidung mit einer geringeren Menge an Biokraftstoffen bestens erfüllen, weil sich die Treibhausgaseinsparungen durch Biokraftstoffe überdurchschnittlich erhöhten. Man sieht: eine neue Bezeichnung und Abrechnungsmethode, für ein besser als gedachtes Produkt, führt letztlich zu einer Benachteiligung der Produzenten einer offensichtlich positiv wirkenden Maßnahme zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Schlecht ist, wer Böses dabei denkt…
Insofern ist die Forderung nach dem Vorziehen der für 2017 vorgesehenen 4% Beimischung zu unterstützen. Und warum nicht gleich noch mehr? Was spräche dagegen? Es gibt ausreichende Produktionskapazitäten in Europa und gleichzeitig reduziert sich das Volumen an importierten Proteinfuttermitteln, deren Transport über die sieben Meere ja die Umwelt auch nicht unbedingt entlastet.
Und ist es nicht so, dass man allmählich genug hat von dem politischen Gerede, das nur der Verschleierung der wahren Interessen dient? Wer sich noch an die „Farm der Tiere“ von George Orwell erinnert, stellt sich unwillkürlich die Frage, wer eigentlich inzwischen in der Wohnstube sitzt.
Das neue, in Paris ausgehandelte, Klimaschutzabkommen, wird insofern die Messlatte sein. Die formulierten Ziele müssen u.a. die Ethanolproduktion und die dabei anfallenden Mengen an Futtermitteln deutlich stützen. Immerhin bedeutet die „De-Karbonisierung“ der Energiewirtschaft nichts anderes als einen Abschied auf Raten von Kohle, Gas und Öl. Da die deutsche Bundeskanzlerin parallel Atomkraft ablehnt, bleiben nicht viele Möglichkeiten dem neuen Auftrag gerecht zu werden. Da ein wesentlicher Anteil der Treibhausgase aus dem Verkehrssektor stammt ist Bioethanol eine sehr sinnvolle Möglichkeit zu einem Erreichen der gesteckten Vorgaben beizutragen.
Allerdings wird der fallende Ölpreis eine Umsetzung erschweren: die OPEC fördert unverändert, Iran drängt auf den Markt, die USA erlauben nach 40 Jahren erstmals den Export von Öl und Russland gleitet in die Rezession und hält einen Ölpreis von USD 30,00 für möglich…

Global/Europa: Allgemein wird ein leichtes Abgleiten der Rohrmelassepreise erwartet. Das ist nicht ungewöhnlich, da in diesen Wochen zumeist das größte Produktionsvolumen auf den Markt drängt. Inwieweit sich hiervon Konsequenzen für die europäischen Importhäfen ergeben hängt schließlich auch von den Währungskonstellationen und den Frachtraten ab.
Rübenmelasse wurde international vor allem von russischer Ware unter Druck gesetzt. Dieser Druck dürfte abnehmen, zumal bei den Verladungen extreme Zusatzkosten durch lange Liegezeiten entstanden sind.
Frachten: Die Frachtenraten bewegen sich in Richtung Europa innerhalb eines stetigen Preisbandes.
Deutschland: Interessanterweise wiegte der aufkommende End-Kampagnedruck viele Marktteilnehmer in Sicherheit, zumal während der Kampagne die Fabriken logischerweise die Mengen unter Vollauslastung auf den Markt brachten. Da parallel die Mischfutterproduktion rückläufig, Getreide schwach notierte und obendrein tagesweise einzelne Melassefabrikate vom Handel regelrecht verschleudert wurden, kann man sich nur schwer mit dem Gedanken anfreunden, dass erst mit dem Ende der Kampagne wirklich die neue Zeitrechnung der Ernte 2015/16 beginnt.
Und die besagt was? Zunächst einmal für Pellets extrem rückläufige Exporte und einen dramatischen Rückgang der Lagerbestände. Und selbst wenn Getreide weiter günstig notieren sollte, so werden diese kleinen Mengen vom Konsum locker aufgenommen werden.
Für Melasse sinken die Lagerbestände ebenfalls erheblich. Allerdings trifft das nur die Futtermittelindustrie, da die Fermentationsindustrie rechtzeitig 100% ihres Bedarfes abdeckte. Eine Reduzierung des Einsatzes scheint eher unwahrscheinlich, da zum einen die Rauhfutterversorgung mäßig war und die Einsatzraten ohnehin auf dem Minimumniveau liegen.
Dieses Szenario gilt aus logistischen Gründen umso stärker, je weiter die Küsten und Häfen entfernt sind.

Bitte lesen Sie aufmerksam das wichtige „Disclosure“ unten auf der ersten Seite.

Bedenken Sie, auch bei der Lektüre dieses Berichtes, dass es keine objektiven „Märkte“ gibt. Wir zitieren, analysieren und kommentieren den „Markt“. Auch wir können uns irren.

Executive Summary

"It's good to have money and the things that money can buy, but it's good too, to check up once in a while and make sure that you haven't lost the things that money can't buy."
(George Horace Lorimer)

Cane molasses:
Following the fall of the cane molasses prices in most export origins price levels are now established that will not easily drop further as in such case ethanol producers will benefit and increase their demand.
In Europe ex tank price levels were noted more or less unchanged. In order to increase the demand by the feed sector substantially prices must fall drastically – which will not be the case: see ethanol.
Therefore the market is kind of a "market of opportunities": logistical pressures might open the chance to buy individual lots at lower levels, but the overall picture remains in force. In addition one has to watch out for sugar prices (and of course also for exchange rates vs the EUR) as a firmed sugar price increases the likelihood of a rising molasses demand by the fermentation industries.

Beet molasses: The international beet molasses market was put under pressure by Russian exports. However; this pressure will subside during the winter months. Also important to notice is the fact that extreme extra costs resulting from demurrage are hitting the calculation of either the exporter or the trading houses. Clearly the drastically reduced European beet crop will lend support to local prices, even considering that beet molasses prices might not really be attractive when producing compound feed. But surely the low unsold volume will be placed without headaches in the feed market. This market segment is suffering the biggest hit by the reduced crop since the fermentation industry covered most of its demand well in time. Internationally we may therefore see a relaxed January. However; in Feb/March we expect Egypt to enter the market with export volumes… and that will certainly become an interesting time again.
Freight Market: Rates with direction Europe are moving within the well known bandwidth
Our Opinion: Watching Europe we may face two worlds apart. On one hand the southern countries. Here prices may remain comparably pressurized by supply from Russia and later-on from Egypt – at least when it comes to beet molasses. As said before we expect the pressure from Russia subside a bit due to enormous extra costs when exporting via the Black Sea.
The northern countries will be under the impression of low grain prices and stable prices for both beet pulp pellets and molasses. Keeping in mind that the compound feed industry is facing a reduced output purchase managers will be reluctant to cover forward positions. No doubt that this can turn out to become a costly exercise as stocks with the sugar industry and trading houses are much lower than over the last years. In addition the fermentation industry is fully covered which leaves the reduced sugar crop hitting the feed industry solely. Even though inclusion rates since years are fixed at more or less the lowest level possible one should expect that the small unsold volumes of molasses will easily find a home sooner or later.
That should create a problematic supply scenario for certain destinations like Scandinavia where only small ships can be discharged. In other words and unless one can buy bigger volumes of cane molasses to substitute beet molasses the prices for beet molasses will be supported through the remainder of the 2015/16 crop.
Now, and in reflection of the climate deal made in Paris, and being naïve enough to believe that politicians will really stick to such agreement, it would come as a surprise should local ethanol industries not be supported. In other words we expect that the demand for "sugar" by the various ethanol producers will be a stable factor to calculate with also in the future.

Please read carefully the important „disclosure" on the first page

Please keep in mind, while reading this report, that there are no "absolutely true" markets. We quote, analyse and comment on the "market". Also we may get it wrong.

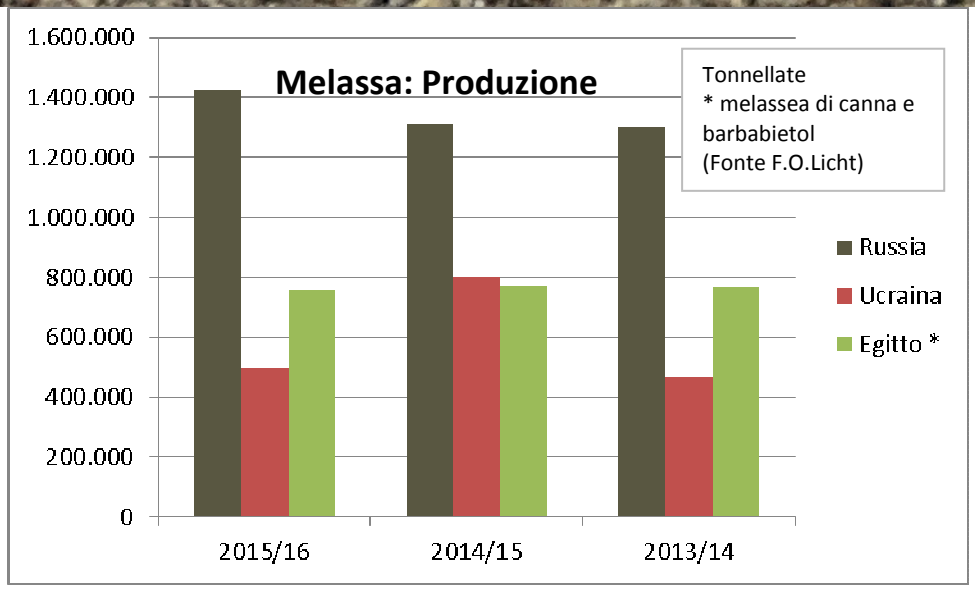
Il mercato italiano

Prodotti

Offriamo prodotti per il mercato italiano per i settori di mangimisti, fermentazione e uso tecnico (biogas)

- Melassa
- Borlanda
- Polpe di barbabietola da zucchero
- Prodotti di soia
- Prodotti di colza
- Glicerina

Il mercato italiano per le melasse e le polpe di barbabietola, dipende sempre di più dalle importazioni nel paese. Nell'ultima campagna vi è stata una produzione molto inferiore in entrambi i prodotti. Nel prossimo futuro ci si aspetta quindi una grande dipendenza dalle importazioni dalla Russia, Egitto e Germania.



L'industria italiana dello zucchero, nonostante le sovvenzioni dello Stato ai coltivatori, si trova davanti ad un periodo difficile. L'ultima raccolta è stata deludente e lo scenario del mercato, per quando le quote dello zucchero non ci saranno più, non promette alcun aumento del prezzo dello zucchero.
Infatti, l'Italia ha chiesto a causa della difficile situazione, degli aiuti alla Comunità Europea, cosa che la commissione ufficiale ha rifiutato.

La raccolta italiana delle barbabietole da zucchero é stata deludente così come lo si aveva prospettato. La superficie coltivata é diminuita da 52.000 ha a 38.000 ha di cui 57,5 MT sono state raccolte (l'anno precedente erano 72,8). La durata della campagna è stata corta, per tre fabbriche di zucchero al nord la campagna è durata dai 32 ai 75 giorni. L'anno precedente era durata invece da 73 a 108 giorni. La resa delle barbabietole per ettaro presso CoProB è stata di 58,3 MT (l'anno precedente 78) e presso Eridania Sadam è stata di 53,3 MT (anno precedente 69,6). La superficie coltivata di CoProB é diminuita di ca. 2.000 ha arrivando a ca. 31.200 ha. Eridania Sadam ha dimezzato la superficie a ca 6.800 ha. Al sud non ci sono state praticamente alcune superficie coltivate. Ciò significa una grande diminuzione in quantità anche per la produzione di melassa e polpe di barbabietola. La causa per questo, oltre al tempo climatico, è stata anche il prezzo basso dello zucchero.

Il nostro partner per il mercato italiano:
Liquid Energy Trading Company Swiss SA Via Trevano 55c CH-6900 Lugano / Switzerland
trade@liquid-energy.ch · Tel 0041-91-7439-713 · www.liquid-energy.ch

Per cortesia leggete l'importante „SCOPERTA" sotto sulla prima pagina.

Leggendo questo rapporto, prendete anche atto del fatto che, non esistono mercati "OBBIETTIVI. Noi citiamo, analizziamo e annotiamo il "mercato"…e possiamo anche sbagliare!